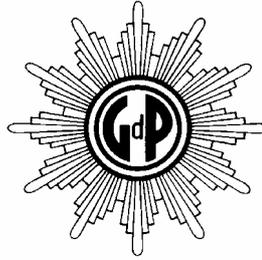


Pressemeldung



Gewerkschaft der Polizei

Bundesvorstand

<http://www.gdp.de>

gdp-pressestelle@gdp-online.de

Berlin, 16. März 2005

GdP-Initiative gegen Softair-Waffen findet endlich Unterstützung

Berlin. „Wir sind zufrieden, auch wenn es lange gedauert hat“, kommentierte der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Konrad Freiberg, die Ankündigungen von CDU/CSU-Fraktion und Bundesinnenministerium, endlich gegen das Führen von Softair-Imitationen, insbesondere von Maschinenwaffen, in der Öffentlichkeit vorzugehen.

In beiden Fällen, so der GdP-Vorsitzende, werde das GdP-Anliegen aufgegriffen: „Uns geht es um eine öffentliche Kampagne zur Ächtung von Schusswaffen-Nachbauten. Es muss aber auch für die besonders krassen Fälle ein gesetzliches Verbot des Führens in der Öffentlichkeit her, wenn es sich um Imitationen von Kriegswaffen handelt.“

Freiberg: „Wir haben die große Sorge, dass angesichts sich häufender Vorfälle der Tag nicht mehr fern ist, dass eine Polizistin oder ein Polizist die Bedrohung mit einer Softair-Waffe wegen der täuschenden Ähnlichkeit mit einer scharfen Waffe Ernst nimmt und schießt.“ Daher sei Eile geboten, um dem lebensgefährlichen Treiben ein Ende zu setzen.

Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei, Bundesvorstand, Pressestelle

Pressesprecher:

Rüdiger Holecek (Handy: 01 72 - 7 12 15 99)

Berlin:

Stromstraße 4, 10555 Berlin

Telefon: (0 30) 39 99 21 (0)- 117/116

Telefax: (0 30) 39 99 21 - 190